

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2023

Version 27.01.2023 – JC Landkreis Aschaffenburg



jobcenter
Landkreis Aschaffenburg



Jobcenter Landkreis Aschaffenburg
Lange Straße 17
63741 Aschaffenburg

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Vorwort der Geschäftsführung	3
2. Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung	4
3. Kundenstrukturanalyse	5
4. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte	9
4.1 Strategien	9
4.2 Maßnahmenangebote	12
4.3 Geplante Maßnahmeeintritte	14
5. Investitionen	15
5.1 Personalressourcen	15
5.2 Budget für Eingliederungsmaßnahmen	15
5.3 Einsatz der Eingliederungsmittel	16
6. Ziele:	18

Impressum

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg
Geschäftsführer Raimund Kempf

1. Vorwort der Geschäftsführung

Das vorliegende Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt für uns die geschäftspolitischen Zielsetzungen für das Jahr 2023 für den Personenkreis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten fest.

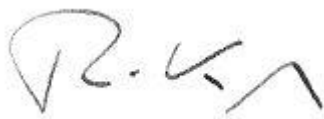
Inhalt und Zweck des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms:

- Positionierung des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg auf dem regionalen Arbeitsmarkt,
- Information für alle Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes,
- Information und Orientierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und
- Steuerung und Kontrolle im Jahresverlauf.

Folgende fachliche **Handlungsfelder** sind mir dabei besonders wichtig:

- Wir setzen das neue Bürgergeld kundenorientiert um. Dies bedeutet mehr Sicherheit, mehr Respekt und mehr Freiheit für ein selbstbestimmtes Leben. Das Bürgergeld hebt die Grundsicherung für Arbeitsuchende auf die Höhe der Zeit.
- Wir legen Wert auf eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden
- Weiterbildungen und der Erwerb eines Berufsabschlusses stehen bei uns im Vordergrund. Wir leisten damit einen Beitrag zur Fachkäftesicherung.
- Wir stärken u.a. mit Jobcenter Digital den unbürokratischen, nutzerorientierten und barrierefreien Zugang zu unseren Leistungen.
- Wir sind nah am Markt und geben unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige berufliche Perspektiven und nutzen alle Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
- Wir stärken durch eine Erweiterung der Netzwerkarbeit und gezielter Maßnahmen die Teilhabechancen von Frauen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Wir passen uns den veränderten Marktbedingungen an und heben marktferne Potenziale, da wir hier „Chancen“ sehen – insbesondere bezogen auf die Personengruppen Langzeitarbeitslose (LZA) und Langzeitleistungsbezieher (LZB).
- Wir gewährleisten eine zügige und lückenlose Leistungsgewährung für unsere Kundinnen und Kunden.
- Wir unterstützen aktiv unsere (allein-) erziehenden Kundinnen und Kunden bei Ihrem Weg in Beschäftigung.
- Wir erkennen Reha-Bedarfe und leiten die notwendigen Maßnahmen ein.

Unser Engagement, Wege zu ebnen soll sich in den folgenden Ausführungen und abgebildeten Kennzahlen widerspiegeln.



(Raimund Kempf)

Geschäftsführer

2. Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung

Die **Arbeitsmarktlage am Bayerischen Untermain** zeigt sich trotz wirtschaftlicher Herausforderungen mit einer Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent zum Jahresende 2022 hin stabil. Der Bestand an arbeitslosen Menschen liegt aufgrund der ukrainischen Fluchtmigration jedoch deutlich über Vorjahresniveau. Die **Nachfrage nach Arbeitskräften** und der Bestand an Stellenangeboten sind hoch. Es bestehen umfassende **Beschäftigungschancen** in vielen verschiedenen Branchen.

Die **regionale Arbeitsmarktprognose des IAB** zeichnet für 2023 ein verhalten optimistisches Bild für die Region Bayerischer Untermain. Der Arbeitsmarkt bleibt stabil, dessen Dynamik wird jedoch von den aktuellen Krisen gebremst. Die Beschäftigung wächst nur mehr verhalten, die Arbeitslosigkeit nimmt voraussichtlich zu.

Für die lokale **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** wird ein leichtes Wachstum prognostiziert (-1,0% bis +1,8% / Mittelwert: +0,3%, entspricht +149.000 im Jahresdurchschnitt). Dieses Wachstum wird insbesondere in den Wirtschaftsabschnitten Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Lagerei/ Post- und Kurierdienste und Kommunikationsdienstleistungen erwartet. Mit Beschäftigungsabbau ist vor allem im Einzelhandel, im Maschinenbau und in der Herstellung von Kraftwagen(teilen) zu rechnen.

Der lokale Arbeitsmarkt wird 2023 vor weiteren Herausforderungen stehen. Das IAB prognostiziert kaum Chancen auf den Abbau von **Arbeitslosigkeit** am Bayerischen Untermain (-6,4% bis +17,9% / Mittelwert: +6,4%, entspricht 8.300 im Jahresdurchschnitt). Bedingt durch den Ukraine-Krieg und dessen Folgen ist insbesondere die Zahl an jungen Menschen und Frauen in den Jobcentern deutlich gestiegen. Deren Unterstützung und Arbeitsmarktintegration wird große Anstrengungen erfordern, zumal die Bleibeperspektive bzw. der Bleibewille in vielen Fällen bislang unklar ist.

Die Dynamik und die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2023 hängen somit stark von der weiteren **geopolitischen Entwicklung** ab. Hohe Unwägbarkeiten gehen zudem von den gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen aus.

Ungeachtet dessen schreiten **demographischer Wandel, Digitalisierung und Transformation** weiter voran. **Beratung, Weiterbildung und Qualifizierung** von Arbeitslosen und Beschäftigten sind in diesem Zusammenhang wichtige Schlüssel, damit Transformationsprozesse und nachhaltige Integration auch in Zukunft gelingen können.

3. Kundenstrukturanalyse

Aktueller Anteil am Bestand Arbeitsloser (Alo) und Langzeitarbeitsloser (LZA)

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg

Berichtsmonat Dezember 2022

Kennzahl	Ist	Ist-Ist VJ	
		Ist VJ	%
ST10234 Anteil ohne Berufsabschluss am Bestand Alo (SGB II nur gE)	67,8	64,5	↗
ST10284 Anteil mit Berufsausbildung am Bestand Alo (SGB II nur gE)	23,0	30,2	↘
ST10274 Anteil mit akademischer Ausbildung am Bestand Alo (SGB II nur gE)	9,2	5,2	↗
ST10244 Anteil U25 am Bestand Alo (SGB II nur gE)	8,1	7,6	↗
ST10294 Anteil 25 bis unter 50-Jährige am Bestand Alo (SGB II nur gE)	62,1	59,5	↗
ST10295 Anteil Ü50 am Bestand Alo (SGB II nur gE)	29,8	32,9	↘
ST10254 Anteil Ü55 am Bestand Alo (SGB II nur gE)	18,2	19,6	↘
ST10264 Anteil Ausländer am Bestand Alo (SGB II nur gE)	-	-	
ST20204 Anteil LZA am Bestand Alo (SGB II nur gE)	31,5	49,1	↘
ST20214 Anteil Fachkräfte am Bestand LZA (SGB II nur gE)	28,8	31,0	↘
ST20224 Anteil Helfer am Bestand LZA (SGB II nur gE)	64,1	62,4	↗
ST20234 Anteil ohne Berufsabschluss am Bestand LZA (SGB II nur gE)	65,0	59,2	↗
ECK1301 Bestand Arbeitslose (gesamt mit zKT)	3.393	2.779	↗

Anteil am Bestand Frauen und Männer - Ohne Asyl/Flucht und Asyl/Flucht

Jahresdurchschnittswert

Jobcenter Aschaffenburg

Berichtsmonat Dezember 2022

Kennzahl	Ist (JFW)	JFW VJ
RII_87008o Anteil Bestand ELB an Bestand ELB Gesamt ohne a Asyl/Flucht - 8 HKL - Frauen ^{*1}	58,4	55,5
RII_87009o Anteil Bestand ELB an Bestand ELB Gesamt ohne a Asyl/Flucht - 8 HKL - Männer ^{*1}	41,6	44,5
RII_87008a Anteil Bestand ELB an Bestand ELB Gesamt Asyl/Flucht - 8 HKL - Frauen ^{*2}	49,2	49,3
RII_87009a Anteil Bestand ELB an Bestand ELB Gesamt Asyl/Flucht - 8 HKL - Männer ^{*2}	50,8	50,7

*1 Nicht berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

*2 Berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

Entwicklung des Bestandes Erwerbsfähiger Leistungsbezieher (ELB) im Vorjahresvergleich

- Ohne Asyl Flucht, Asyl Flucht, Ukrainische Flüchtlinge -

Jobcenter Aschaffenburg

Berichtsmonat Dezember 2022

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
RII_70008oa Bestand ELB ohne Asyl/Flucht - 8 HKL - Frauen^{*1}												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	1.332	1.329	1.327	1.321	1.315	1.426	1.509	1.575	1.623	1.657	1.680	1.686
Ist VJ	1.444	1.467	1.483	1.489	1.488	1.485	1.479	1.475	1.467	1.458	1.446	1.430
RII_70009oa Bestand ELB ohne Asyl/Flucht - 8 HKL - Männer^{*1}												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	1.078	1.077	1.082	1.078	1.075	1.109	1.135	1.158	1.177	1.190	1.199	1.198
Ist VJ	1.163	1.188	1.198	1.207	1.207	1.203	1.196	1.189	1.182	1.172	1.160	1.145
RII_70008a Bestand ELB Asyl/Flucht - 8 HKL - Frauen^{*2}												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	373	372	374	375	376	376	377	377	375	374	372	369
Ist VJ	409	414	416	418	416	414	412	408	406	403	400	395
RII_70009a Bestand ELB Asyl/Flucht - 8 HKL - Männer^{*2}												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	382	386	389	392	392	391	390	390	389	387	385	381
Ist VJ	416	421	424	427	428	427	424	422	419	415	412	406
RII_70008u Bestand ELB Ukraine - Frauen												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	3	3	3	3	3	116	201	267	316	354	383	398
Ist VJ	-	-	-	-	-	-	1	2	2	2	2	2
RII_70009u Bestand ELB Ukraine - Männer												
JC Aschaffenburg												
Ist (JDW)	-	-	-	-	-	34	61	85	104	121	134	141
Ist VJ	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

^{*1} Nicht berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

^{*2} Berücksichtigt werden die acht zugangsstärksten Asyl-Herkunftsländer (Staatsangehörigkeiten: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien)

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) in 2023

Nach Strukturmerkmalen

Jobcenter Aschaffenburg

Berichtsmonat Dezember 2022

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
ST70200 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE)**¹												
JC Aschaffenburg												
Ist (MW)	2.343	2.309	2.281	2.308	2.298	2.306	2.265	2.252	2.893	2.914	2.940	2.908
Ist VJ	2.386	2.408	2.425	2.462	2.544	2.564	2.578	2.550	2.518	2.460	2.435	2.413
ST70201 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE) - Single**¹												
JC Aschaffenburg												
Ist (MW)	1.202	1.190	1.184	1.210	1.197	1.209	1.183	1.186	1.413	1.421	1.424	1.407
Ist VJ	1.193	1.206	1.220	1.245	1.296	1.305	1.336	1.325	1.310	1.269	1.251	1.244
ST70222 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE) - Alleinerziehend**¹												
JC Aschaffenburg												
Ist (MW)	494	472	464	463	472	462	452	449	705	699	707	700
Ist VJ	482	480	485	484	490	494	488	495	494	498	510	503
ST70203 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE) - Paar mit Kind(ern)**¹												
JC Aschaffenburg												
Ist (MW)	439	440	429	433	425	431	428	415	504	516	526	526
Ist VJ	475	476	473	482	495	502	503	486	476	462	445	450
ST70209 Anzahl Bedarfsgemeinschaften (SGB II nur gE) - Paar o. Kind(ern)**¹												
JC Aschaffenburg												
Ist (MW)	177	173	171	166	167	168	165	165	218	222	230	226
Ist VJ	199	208	208	215	227	225	213	206	203	197	192	180

**1 Timelag 3 Monate

4. Strategische Ausrichtung – operative Schwerpunkte

4.1 Strategien

Aus der Prognose der Marktentwicklung, der **Kundenstrukturanalyse** und dem Performancepotential leiten sich die folgenden Strategien ab. Diese sollen die Ziele Verringerung der Hilfebedürftigkeit, Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Vermeidung von langfristigen Leistungsbezug unterstützen.

- Jugendliche sollen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden. Die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und dem Bereich der Jugendhilfe im Landratsamt Landkreis Aschaffenburg wird im Rahmen der Jugendberufsagentur vertieft.
- Im November 2017 wurde das Projekt „Meine Chance“ in Kooperation mit dem Landratsamt Aschaffenburg (Jugendamt) und der Arbeitsagentur Aschaffenburg (Berufsberatung) gestartet. Umsetzungsträger ist die Trägergemeinschaft Brücke e.V. und Diakonie Untermain. Das geförderte §16h SGB II Projekt erbringt ein sozialpädagogisches Angebot, um die Eingliederung in Bildungsprozesse, Leistungen der aktiven Arbeitsförderung, Ausbildung oder Arbeit zu erleichtern. Die Jugendlichen im Projekt sind in ihrem weiteren Entwicklungsprozess mit kontinuierlicher und verlässlicher Begleitung zu fördern, wobei ihre gesellschaftliche und berufliche (Wieder)-Eingliederung wirksam unterstützt werden soll. Aufgrund des positiven Verlaufes wurde ein gleichnamiges Folgeprojekt in 2021 begonnen und wird weitergeführt.
- Langzeitbezieher sowie Langzeitarbeitslose aktivieren und Integrationschancen erhöhen:
Hier werden wir als strategischen Ansatz unsere umfangreichen Coachingaktivitäten fortsetzen.
Es geht unter anderem um: Gruppencoaching, Einzelcoaching im Jobcenter sowie vor Ort beim Kunden.
Wir werden uns weiterhin um die Gruppe der Erziehenden kümmern, um die Arbeitsmarktchancen zu erhöhen.
Die Nutzung der in 2019 eingeführten gesetzlichen Fördermöglichkeiten nach §16e und §16i SGB II wird fortgesetzt.
- (Schwer-)Behinderte Menschen:
Den Ansatz im Sinne einer Inklusionsberatung verfolgen wir weiter und wollen die gute Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst und dem Reha/SB Team der Arbeitsagentur fortsetzen.
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Erziehende nutzen (Projekt METIS):
Unser strategischer Ansatz ist die Potentiale des Coachings zu nutzen, Kinderbetreuungsstrukturen transparent zu machen und zu erschließen (Netzwerk SGB VIII), Chancen durch rechtskreisübergreifende Arbeit mit dem SGB III-Bereich zu ergreifen (z. B. Unterstützung beruflicher Wiedereinstieg).

Fachkräftepotential aktivieren und qualifizieren durch verstärkten Einsatz von FbW, insbesondere im Bereich der abschlussorientierten Weiterbildung. Dabei wird der Fokus auf die nachfolgenden Handlungsfelder gelenkt, die in ihrer Entwicklung beobachtet werden:

- Ausbau betrieblicher Umschulungen
 - Verstärkte Nutzung alternativer abschlussorientierter Qualifizierungsformen (z. B. berufsanschlussfähige Teilqualifizierungen) sowie Teilzeitmaßnahmen
 - Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Eintrittsentwicklung, (weiterhin) Berücksichtigung besonderer Personengruppen
- **Marktnähe leben, Arbeitgeber erschließen:**
Wir setzen weiter auf die assistierte Vermittlung und verbinden unsere arbeitgeberorientierten Vermittlungsbemühungen mit Jobcenter-internen Einheiten (MotivAG etc.). Wir nutzen die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice (AG-S) für unsere Kunden.
 - Als bewährte Instrumente werden dieses Jahr unser Aktivierungs- und Orientierungscoaching für Neu- und Bestandskunden im Rahmen der MotivAG und unser Bewerbungsbüro zur schnellen Erstellung von Bewerbungsunterlagen fortgeführt. Diese Instrumente werden in 2023 als digitales Video-Onlineangebote und in Präsenz angeboten.
 - Es wird weiterhin eine zeitnahe und möglichst nahtlose Leistungsgewährung angestrebt. Ein Stellhebel dazu, sowie auch zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität, ist die Weiterentwicklung der Leistungsberatung.
 - **Modellprojekt LEILA-rehaktiv**

Förderung durch das Bundesprogramm rehapro
Maßnahmezeitraum: 01.03.2022 bis zum 31.12.2026
Teilnehmerplätze: 38

LEILA-rehaktiv aktiviert in seinem im zeitlichen Ablauf grundlegend innovativen und bisher nicht erprobten Ansatz die Zielgruppe der langzeitarbeitslosen Kunden mit gesundheitlichen und komplexen Beeinträchtigungen. Nach erfolgreicher Aktivierung mit Anamnese des aktuellen Gesundheitszustandes über arbeitsmedizinische Expertisen und Bewertung der Leistungsfähigkeit erfolgt eine Phase der Qualifizierung und beruflichen Erprobung für die individuelle berufliche (Re-)Integration. Dazu sieht LEILA-rehaktiv ein durchschnittliches Zeitfenster von drei Jahren vor, im Einzelfall kann die Betreuung auf bis zu fünf Jahren ausgeweitet werden. Innovativ ist zudem die in die Region gebrachte „Handlungsorientierte Potentialanalyse“ auf Basis der EFL-Testungen, welche die Aktivierungszeit positiv unterstützen wird. Unterstützungsleistungen der Zielgruppe mit sportivem und gesundheitlichem Ansatz waren bisher nicht in den Regelleistungen der Antragsteller möglich.

Nach der erfolgreichen Arbeitsaufnahme ist LEILA-rehaktiv weiterhin mit und für den Projektteilnehmer tätig, auch wenn die Zuständigkeit der Jobcenter enden sollte.

- Verstärkte Integrationsbemühungen für Frauen

Auch wenn der Bundesagentur für Arbeit der gesetzliche Auftrag zur Förderung der Chancengleichheit schon immer wichtig war – die Ergebnisse blieben hinter den Erwartungen zurück. Wegen unterschiedlicher Gründe steht es um die Teilhabechancen von Frauen schlechter als um die der Männer.

Die Begleiterscheinungen der Covid-19-Pandemie haben die Unterschiede weiter vertieft.

Wir verstärken und fördern insbesondere über den Einsatz unserer Beauftragten für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt (BCA) die Integrationsbemühungen für Frauen. Gezielt vertiefen wir die Netzwerkarbeit mit externen Partnern wie Jugendamt, Familienstützpunkten, Gemeinden und anderen.

4.2 Maßnahmenangebote

Maßnahme	Träger	Zielgruppe	Inhalt	Maßnahmeart	Beginn/Dauer	Anzahl der Plätze
Motiv AG	Intern	Keine spezifische Zielgruppe	Aktivierungs- und Orientierungscoaching für Neu- und Bestandskunden, Bewerbungscoaching	MAT	Laufende Maßnahme; ständiger Eintritt	Nach Bedarf
METIS	Intern	(Allein- Erziehende)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration	ESF-Bayern	Antragsverfahren läuft	bis zu 104 Teilnehmende (Obergrenze)
Integrationscoaching für (Allein-) Erziehende (ICA)	Flexibel	(Allein-) Erziehende	Bewerbungstraining, Coaching	AVGS	ständiger Einstieg, 6 Monate	Nach Bedarf
Bewerbungscoaching intensiv (BCi)	Flexibel	Keine spezifische Zielgruppe	Bewerbungscoaching in 2 Modulen – BU und VSG	AVGS	ständiger Einstieg, je 4 Wochen	Nach Bedarf
BEMbU – Berufliche Eingliederung von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf	IFD	Schwerbehinderte Kundinnen und Kunden oder Gleichstellung bei der beruflichen Eingliederung	Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung	MAT	Nach Bedarf	Nach Bedarf
Aktivierungscenter	bfz	Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit	MAT	Laufende Maßnahme 24 Monate Laufzeit ständiger Eintritt	16 Plätze
BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)	GbF	Unter 25-Jährige	Berufliche Erstausbildung (kooperative und integrative Form)	MAT	Einstieg zum Ausbildungsjahr	2 Plätze pro Ausbildungsjahr
AsAflex (assistierte Ausbildung)	bfz/GbF	Unter 25-Jährige	Maßnahmen der Assistierten Ausbildung mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung	MAT	Förderung maximal bis zum Ende der Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung	Stundenkontingente (maximal 9 pro Woche pro Teilnehmer/in)

BIN - Berufliches Integrationsnetzwerk	USS	Keine spezifische Zielgruppe	Maßnahmekombination zur Integration von Arbeitslosen	MAT	Laufende Maßnahme 3 Monate Laufzeit - Verlängerung auf 6 Monate möglich	15 Plätze
KMA – (aufsuchende) Kontaktierung und Motivierung/Aktivierung	GbF	schwervermittelbare, erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit multiplen Vermittlungshemmnissen	Coaching mit aufsuchender Sozialarbeit	MAT	Laufende Maßnahme 6 Monate Laufzeit - Verlängerung auf 12 Monate möglich	16 Plätze

4.3 Geplante Maßnahmeeintritte

Eintrittsplanung	
Qualifizierung	
Eintritte Qualifizierung (FbW)	50
darunter: Eintritte in abschlussorientierte Qualifizierung	10
Aktivierung	
Eintritte Aktivierung	410
davon: Eintritte MAG	70
davon: Eintritte MAT	250
davon: Eintritte AGH-M	80
Sonstige Eintritte	
Sonstige Eintritte	78
davon: Eintritte EGZ	35
davon: Eintritte ESG	40
davon: Eintritte Teilhabe am Arbeitsmarkt	0
davon: Eintritte Eingliederung von LZA	3
Ergebnis	
Maßnahmeeintritte gesamt (Qualifizierung + Aktivierung + Sonstige)	538

5. Investitionen

5.1 Personalressourcen

Die konstante Personalausstattung ist eine der wichtigen Säulen, um die anspruchsvollen Ziele im Jahr 2023 zu verwirklichen.

Die Betreuungsschlüssel im Jobcenter Landkreis Aschaffenburg erfüllen die gesetzlichen Vorgaben.

Die folgende Graphik gibt einen Überblick über die aktuellen Betreuungsschlüssel:

Bereich	Ziel BMAS	Stand 09/2021	Stand 09/2022
U 25	1:75	1:68	1:77
Ü 25	1:150	1:151	1:124
Leistung	Referenzwert 1:87	1:94	1:82

Die Qualität der Kundenberatung und der Aufgabenerledigung wird durch kontinuierliche Teilnahmen von Mitarbeiter/innen an Schulungsveranstaltungen (u.a. Leistungsberatung, Zertifizierung zum Fallmanagement) optimiert.

Das Jobcenter hat die Telefondienstleistung des Servicecenters Weiden für Kundenkontakte verlängert. Die bisherigen Erfahrungen werden von Kunden und Mitarbeitern des Jobcenters Landkreis Aschaffenburg grundsätzlich positiv bewertet.

5.2 Budget für Eingliederungsmaßnahmen

Für das Haushaltsjahr 2023 wurden folgende Haushaltsmittel zugeteilt.

Eingliederungstitel: 2.043.191 €

Unsere Orientierung lautet hierbei (Schwerpunkte):

- Erhöhtes Engagement bei Förderung beruflicher Weiterbildung (**FbW**), mit einer Fokussierung auf abschlussorientierte Weiterbildungsmaßnahmen entsprechend der Fähigkeiten und Möglichkeiten unserer Kunden.
- Weiterhin Engagement bei arbeitsmarktnahen Instrumenten wie Eingliederungszuschuß (EGZ).
- Im Bereich Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) planen wir mit den für den Arbeitsmarkt erforderlichen Eintrittszahlen.
- Der Einsatz von Arbeitsgelegenheiten (AGH) soll in diesem Jahr auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.
- Die gezielte Förderung der Potenziale bei Schwerbehinderten und RehabilitantInnen wird weitergeführt.
- Die Nutzung der in 2019 eingeführten gesetzlichen Fördermöglichkeiten nach §16e und §16i SGB II und die kooperative Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern wird fortgesetzt.

Zusätzlich zu den Eingliederungsmitteln wurden weitere finanzielle Mittel von Dritten in Höhe von 35.000 € über den Europäischen Sozialfond Bayern akquiriert, die für die Betreuung der Kunden zur Verfügung stehen.

- ESF-Bayern – METIS Intensivcoaching durch 2 Integrationsfachkräfte im Jobcenter
Zielgruppe: Erziehende, deren Integrationshemmnisse möglicherweise durch das Zusammenwirken von Jobcenter mit Netzwerkpartnern behoben werden können.

Wir setzen weiter auf unsere Drittmittelorientierung im Verbund mit den ehemaligen Perspektive 50plus-Standorten, die unter dem Dach LEILA aktiv weiterhin zusammenarbeiten. Gemeinsame Projekte sind hier u.a.: LEILA-rehaktiv (Bundesprogramm rehapro) sowie ein gemeinsames Servicebüro zur Abwicklung der administrativen Aufgaben.

5.3 Einsatz der Eingliederungsmittel

Unser Ziel ist eine vollumfassende Investition der Eingliederungsmittel im Interesse unserer Kunden.

Handlungsspielraum für längerfristige Maßnahmen, insbesondere vor dem Hintergrund auf die Budgetsituation 2023, ist vorhanden. Ein nahtloser Jahreswechsel in Bezug auf die Maßnahmeeintritte wird durch einen unterjährig vorausschauenden Beginn der Maßnahmeplanungs- und Einkaufsprozesses erreicht.

Eine durchgängige Verfügbarkeit von Maßnahmeangeboten (auch der Übergang in die Folgejahre) wird umgesetzt.

Wir sichern unseren Investitionserfolg durch konsequentes Absolventenmanagement und behalten unsere Eingliederungsquoten im Fokus.

Der vorhandene Instrumentenmix basiert auf einer umfassenden Kundenanalyse und den daraus resultierenden Bedarfen.

Aus der operativen Schwerpunktsetzung ergibt sich folgende wirkungsorientierte Mittelverteilung:

Jobcenter Landkreis Aschaffenburg	Plan 2023	Ergebnis 31.12.2022
Ausgaben EGL	2.348.106	2.691.078
I. Integrationsorientierte Instrumente		
Förderung beruflicher Weiterbildung	320.000	271.924
Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber	200.000	254.101
Aktivierung + berufliche Eingliederung	720.000	936.945
Förderung aus dem VB	80.000	110.864
Einstiegsgeld	50.000	57.654
Sonstiges	18.191	36.443
II. Beschäftigung schaffende Maßnahmen		
Zuschüsse Arbeitsgelegenheiten	240.000	148.556
Förderung §16e (EVL) und §16i (TaAM)	380.000	424.005
Unbefristeter Beschäftigungszuschuss	79.915	73.352
III. Spez. Maßnahmen für Jüngere	110.000	206.981
IV. Berufl. Reha + SB-Förderung	150.000	170.253

6. Ziele:

Wir werden verstärkt die eigenen Potentiale nutzen und streben eine Steigerung der Integrationsquote bzw. eine Verringerung des Niveaus bei der Zahl der Langzeitleistungsbezieher an.

Integrationsquote:

Das Jobcenter strebt 2023 eine Steigerung der **Integrationsquote** um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr auf dann 27,6 % an. Dem liegt die Einschätzung zu Grunde, dass die Flüchtlinge aus der Ukraine nach der Sprachförderung und erforderlicher beruflicher Weiterbildung zu einem großen Anteil auf dem regionalen Arbeitsmarkt integriert werden können.

Langzeitbezieher:

Aufgrund der knappen aber auskömmlichen Budgetausstattung und der zu erwartenden Integrationsleistungen wird davon ausgegangen, dass die **Langzeitleistungsbezieher/innen** um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr reduziert werden können.